

Gemeinderat: Gremium akzeptiert die Gründe für das Ausscheiden von Werner Fuchs (FW) / 33 Jahre Kommunalpolitik geprägt

Fraktionen stimmen schweren Herzens zu

BRÜHL. „Wir haben versucht, ihn von seinem Vorhaben abzubringen, als er uns das erste Mal darauf angesprochen hat“, führte Bürgermeister Dr. Ralf Göck gestern in den letzten Tagesordnungspunkt der Ratssitzung ein, „dadurch haben wir ihn noch ein paar Monate halten können“. Doch mit seinem gestrigen Antrag, den Rat nach 33 Jahren zu verlassen, hat Werner Fuchs von den Freien Wählern den Schlusssatz in seinem langjährigen Kapitel Ortsgeschichte geschrieben.

Die formalen Gründe, das Ehrenamt niederzulegen, sind bei Fuchs mehr als erfüllt. Bereits vor 23 Jahren hatte er das Mindestsoll für das kommunalpolitische Engagement überschritten und auch an Lebensjahren hat das engagierte Ratsmitglied seine Pflicht mehr als erfüllt.

Laut Gemeindeordnung kann ein Bürger aus seiner ehrenamtlichen

Tätigkeit als Ratsmitglied nicht einfach so durch einseitige Erklärung ausscheiden – er muss seine Ratskollegen mit wichtigen Gründen von diesem Schritt überzeugen. Erst wenn die zugestimmt haben, kann der kommunalpolitische Hut genommen werden.

Sieben wichtige Gründe nennt die Gemeindeordnung, dazu gehören, dass er sein Amt mehr als zehn Jahre ausgefüllt hat und dass er das 62. Lebensjahr überschritten hat. Beide Punkte sind bei Fuchs mehr als erfüllt. „Ich muss Ihnen also leider vorschlagen, seinem Ansinnen zu folgen“, fasste Göck zusammen.

Für die CDU erklärte der langjährige Weggefährte Wolfram Gothe knapp: „Wir stimmen schweren Herzens zu!“ Seitens der SPD, der Fraktion, in der Fuchs vor 33 Jahren seine Ratstätigkeit begonnen hatte, sagte Roland Schnepf, dass man mit

Bedauern „unseren Freund ziehen lasse“. Gleichzeitig brachte er die Hoffnung zum Ausdruck, dass Fuchs doch noch bei der einen oder anderen Ratsaktivität – etwa den geselligen Zusammenkünften, die Fuchs kreiert und seit Jahren federführend organisiert hat – erhalten bleibe.

„Es war immer gut, einen so erfahrenen Mann an seiner Seite zu wissen – jeder von uns war gerne mit Werner Fuchs im Gemeinderat“, unterstrich Jens Gredel von den Freien Wählern, der Fraktion, in der Fuchs das Ratsgremium verlässt. An den Bürgermeister gewandt fragte er scherzhaft: „Kann man da wirklich nichts mehr machen?“ Göck schüttelte nur bedauernd den Kopf.

„Es fällt mir schwer, mir einen Gemeinderat ohne Werner Fuchs vorzustellen“, sagte Ulrike Grüning (GLB). Sie bedauere den Schritt, könne ihn aber nachvollziehen. Und

Maurizio Teske (JL) urteilte, dass 33 Ratsjahre „eine enorme Zahl ist“.

In der Oktobersitzung des Rates wird Fuchs nun offiziell verabschiedet und Ursula Calero-Löser neu als FW-Rätin verpflichtet. ras



Werner Fuchs nahm in der gestrigen Sitzung zum letzten Mal Stellung. BILD: STRAUCH